

Der vortrefflichen Gemeine zu Thessalonich gibt Paulus 1 Thess. 4, 3. - 7. die Erinnerung: „Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey, und ein jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren, nicht in der Lust-Seuche, wie die Heyden, die von Gott nichts wissen. Denn Gott hat euch nicht beruffen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung.“

Endlich so ermahnet Paulus auch seinen rechtschaffenen Sohn im Glauben, Timotheum: 1 Tim. 1, 5. Er solle mit den jungen Wittwen, als mit Schwestern, mit aller Keuschheit umgehen und 2 Tim. 2, 22. er solle die Lüste der Jugend fliehen.

Auf eben diese Weise warnet der Apostel Petrus die sämtliche auferwehlte Fremdlinge hin und her 1 Pet. 2, 11. „Lieben Brüder! ich ermahne euch, als die Fremdlingen und Pilgrim: enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten.“

§. 12. Nehmen wir nun dieses zusammen, so ist schon zum Voraus offenbar, 1. daß von anderen Gemeinen in diesem Stück eben das gesagt werde, was von denen Corinthiern bezeuget wird, 2. daß also das letztere weder einen besonders verdorbenen Zustand derer Corinthier anzeigen, noch 3. auf die ganze Gemeine, oder doch deren grösseren Theil, gezogen werden könne, sondern daß es 4. zum Theil auf diejenige Glieder der Corinthischen Gemeine gehe, welche (wie auch in denen übrigen Gemeinen,) sich hierinnen verschuldet und (nach 2 Cor. 12, 21. und 13, 2.) nicht Busse darüber gethan haben, theils 5. nicht nur auf das seine Absicht habe, was schon geschehen ist, sondern auch auf das, was sich, bey dem grossen Verderben des menschlichen Herzens und der so sehr in Leib und Seele eingetrungenen Fleisches-Lust, leichtlich zutragen könnte, wie 6. (ohne anderer zu gedencen,) das Exempel des Mannes Gottes, Davids, und im neuen Testamente, bey der Apostel Zeiten, (nach 2 Petr. 2, 18. und allen zuvor angeführten Schrift-Stellen,) derer glaubig